

Pressemitteilung zur Ausstellung

LIFE'S FINEST VALUES

16. April –30. Mai 2015

KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK, Wien

Beteiligte KünstlerInnen:

Lisa Schmidt-Colinet & Alexander Schmoeger & Florian Zeyfang, Libia Castro & Ólafur Ólafsson, cylixe, Jan Peter Hammer, Annika Eriksson, Brigitta Kuster & Gülây Akin & Angelika Levi, Ina Wudtke, Iratxe Jaio & Klaas van Gorkum, Oliver Ressler, Ines Schaber & Mathias Heyden, Vermeir & Heiremans

Kuratiert von Ina Wudtke und Florian Wüst

15. April 2015, 19:00 Uhr: Eröffnung

17. April 2015, 16:00 Uhr: *Life, Labor, Looking*. Vortrag von Dieter Lesage (auf Englisch).

29. Mai 2015, 19:00 Uhr: *Handel mit der Zukunft*. Screening und KünstlerInnengespräch mit Arne Hector & Minze Tummescheit und Vermeir & Heiremans, moderiert von Florian Wüst (auf Englisch).

KUNSTHALLE EXNERGASSE

Währinger Straße 59, 1090 Wien, Österreich

www.kunsthalleexnergasse.wuk.at

T + 43 (0) 14012141/-42, F -67

(Limitierte Barrierefreiheit)

Öffnungszeiten:

16. April - 30. Mai 2015, Dienstag bis Freitag 13:00-18:00 Uhr, Samstag 11:00-14:00 Uhr

Pressefoto:

Vermeir & Heiremans, "The Good Life (a guided tour)", 2009

Foto: Michael De Lausnay

LIFE'S FINEST VALUES

Die Ausstellung LIFE'S FINEST VALUES präsentiert Videoarbeiten von 21 KünstlerInnen, FilmemacherInnen und ArchitektInnen. Die Ausstellung untersucht die Verflechtungen der Bereiche Wohnen, Kunst und Kapital in unterschiedlichen städtischen Kontexten auf der ganzen Welt: von Berlin bis Caracas, von Havana bis Hong Kong, von Brüssel bis Tbilisi. Der Titel der Ausstellung war ein Slogan mit dem eine Immobilienfirma Luxuswohnungen in Berlin verkaufte. Die Werte, die dieser Slogan anspricht, haben sich die KünstlerInnen in ihren Werken rückangeeignet. Die Videoarbeiten vereint ein Fokus auf Text, Dialog und Interviewform als Mittel der politischen Analyse und Wissensproduktion. Viele Arbeiten dekonstruieren die neoliberale Sprache und das neoliberale Denken, das zumeist große Worte wie "Freiheit", "Werte" und "Leben" bewusst aus ihren historischen Zusammenhängen herauslöst dank der "Freiheit des Marktes" dem "Wert des Geldes" gleichsetzt und "Leben" so lediglich als ein "marktwirtschaftliches Projekt" bewirbt.

LIFE'S FINEST VALUES beschäftigt sich mit verschiedenen Formen des großstädtischen Wohnens und deren gesellschaftliche, politischen und architektonischen Kontexte. Dabei geht es sowohl um das Erforschen bestehender als auch um das Weiterdenken möglicher neuer Formen von Wohnen.

Das Video "Microbrigades – Variationen einer Geschichte" von Lisa Schmidt-Colinet, Alexander Schmoeger und Florian Zeyfang verhandelt den kollektiven Wohnungsbau in

Kuba. Die Wohnungsfrage war eine der Hauptsäulen der kubanischen Revolution. Angesichts des andauernden Wohnraummangels wurden 1971 Selbstbau-Gruppen, die „Microbrigadas“, ins Leben gerufen, bei denen auch KünstlerInnen mitwirken und die bis heute existieren.

Ines Schaber und Mathias Heyden befragen in ihrem Video „Where If Not Us? Participatory Design and Its Radical Approaches“ an die 20 ProtagonistInnen des so genannten Community Design, einer US-amerikanischen Bewegung, welche sich seit den 1960er Jahren für ein basisdemokratisches, ökonomisch gerechtes und ökologisch nachhaltiges Planen und Bauen einsetzt. Diskutiert werden insbesondere die unterschiedlichen Auffassungen hinsichtlich der „Radikalität“ des jeweiligen Denkens und Handelns sowie die entsprechenden theoretischen und praktischen Herleitungen; eine Aufforderung, partizipative Gestaltung stets neu zu begreifen und zu erproben.

Das Video „From here to there“ von Iratxe Jaio und Klaas van Gorkum untersucht im Kontext der Erweiterung der Stadtgrenzen von Vitoria-Gasteiz, der baskischen Hauptstadt, die unterschiedlichen Lebens- und Wohnkonzepte einer Gruppe von jungen Leuten und stellt sie den Sichtweisen von Politikern und Architekten auf die Stadt gegenüber.

Seit einiger Zeit werden KünstlerInnen in der Öffentlichkeit als PionierInnen für Gentrifizierung dargestellt. Zumeist wird dabei unterschlagen, dass die Mehrzahl der KünstlerInnen selbst Leidtragende der Gentrifizierung in den globalen Großstädten sind und sich in ihren Arbeiten gegen Verdrängung positionieren. Brigitta Kuster, Gülây Akin und Angelika Levi verfolgen wie sich in Berlin-Kreuzberg MieterInnen im Kampf gegen Verdrängung unter dem Label Kotti & Co solidarisieren. Ihr Video „Tamam Görüşürüz - o.k. Wir sehen uns“ arbeitet besonders die Verbindung von Rassismus und Verdrängung heraus.

Ina Wudtke's Video „Swing Lesson“ nimmt Bezug auf das Video „Funk Lessons“ von Adrian Piper. Für „Swing Lesson“ lud Wudtke die belgische Tänzerin Sophie Monheim ein, zu ihrem elektronischen Swingsong „The Fine Art of Living“ eine Lindy Hop Choreografie zu entwickeln, indem sie den Text ihres Anti-Gentrifizierungssongs in Körperbewegungen übersetzt und öffentlich tanzen lässt. Schwarzer Tanz wird hier zum Medium für eine kollektive Aktion gegen Gentrifizierung.

Annika Erikssons Video „I am the dog that was always here“ zeigt, wie in Istanbul nicht nur Menschen, sondern auch Tiere Opfer von Verdrängung durch Immobilienspekulation werden. So lässt die Stadtverwaltung seit 2013 Straßenhunde und Katzen, die schon immer zum Stadtbild von Istanbul gehörten, in der Innenstadt einfangen und in der Peripherie aussetzen.

Kapital, das sich vermehrt, ist immer spekulativ. Je höher das Risiko, desto größer der Gewinn. Je risikoreicher die Investition, desto höher deren Preis. Jan Peter Hammer inszeniert in „The Anarchist Banker“ einen egozentrischen Banker in einem TV-Gespräch. In seinem Video „The Plundering“, das sich auf die Stadt Tbilisi in Georgien konzentriert, kommentiert Oliver Ressler die zunehmende Privatisierung von öffentlichen Liegenschaften und Immobilien. Libia Castro und Ólafur Ólafsson dokumentieren in „Lobbyists“ den Lobbyismus im Umfeld des EU-Parlaments in Brüssel. cylix zeigt in „Una Ciudad En Una Ciudad“, wie ein unvollendetes Finanzzentrum in Caracas zum höchsten besetzten Haus der Welt wurde.

Inwieweit fügt sich die Kunst den Mechanismen des Kapitals? Wie wird sie stadtplanerisch und wirtschaftlich zur Aufwertung von bestimmten Orten eingesetzt? Das belgische Künstlerduo Vermeir & Heiremans gehen in ihren beiden Videos „The Good Life (a guided tour)“ und „The Residence (a wager for the afterlife)“ diesen Fragen nach.

29. Mai 2015, 19:00 Uhr: *Handel mit der Zukunft / Dealing with the Future*

Screening und KünstlerInnengespräch mit Arne Hector & Minze Tummescheit und Vermeir & Heiremans, eingeführt und moderiert von Florian Wüst (auf Englisch).

„Futures“ sind standardisierte Verträge, in denen der Kauf oder Verkauf einer Ware an einem Termin in der Zukunft zu einem schon heute vereinbarten Preis festgelegt wird. Arne Hector

und Minze Tummescheits Video "Fictions and Futures #1 – Happiness in the Abstract" (2013) geht von dem Gedanken aus, dass uns die Zukunft nicht gehört, sie ist bereits kolonisiert. Wetten auf zukünftige Getreidepreise und Intellectual Property Rights auf Saatgut legen heute fest, was morgen bezahlt werden muss. "Fictions and Futures #1" thematisiert den Zusammenhang von Futures-Märkten, steigenden Lebensmittelpreisen und fortschreitender Kapitalisierung der Landwirtschaft. In ihrem neuen Film "Masquerade" (2015) beleuchten Vermeir & Heiremans das Verhältnis von Kunst und Kapital. Ein von Ihnen erfundenes Finanzmarktinstrument, der Art House Index, der ihre eigene Brüsseler Wohnung, ein Loft in Schaarbeek, als handelbares Kunstwerk inszeniert, bildet den Ausgangspunkt einer kritischen Reflektion über Spekulation und Wertschöpfung, Repräsentationscodes und Vermarktung in der zeitgenössischen Kunstwelt und darüberhinaus. Die Vorführung der beiden Videos ist in ein von Florian Wüst moderiertes KünstlerInnengespräch eingebettet.

Lebensläufe der beteiligten KünstlerInnen, Vortragende und KuratorInnen

Gemeinsam mit dem Berliner Künstler **Florian Zeyfang** (*1965) konzipieren und realisieren die Wiener ArchitektInnen **Lisa Schmidt-Colinet** (*1975) und **Alexander Schmoeger** (*1971) diverse Ausstellungsprojekte wie z.B. "This is my house" im MAK Schindler House Los Angeles (2000), "Pabellon Cuba" auf der 8. Havana Biennale (2008) u.a. Ihr Video "Microbrigades – Variationen einer Geschichte" premierte 2013 im Forum Expanded der Berlinale und wurde auf internationalen Festivals gezeigt.

Libia Castro (*1969) & **Ólafur Ólafsson** (*1973) sind ein spanisch-isländisches Künstlerpaar. Sie arbeiten seit 1996 zusammen. Einzelausstellungen: *Libia Castro & Ólafur Ólafsson*, Tent, Rotterdam, (2014); *Libia Castro and Ólafur Ólafsson*, CAAC Sevilla, Sevilla, (2012); *Under deconstruction*, The National Gallery of Iceland, Reykjavik, (2011); *Under deconstruction*, Isländischer Pavilion, 54. Venedig Biennale, (2011) u.a.

Die spanische Künstlerin **Iratxe Jaio** (*1976) und der niederländische Künstler **Klaas van Gorkum** (*1975) leben und arbeiten in Rotterdam. Seit 2001 arbeiten sie gemeinsam an Performances, Videos, Publikationen und Installationen, in denen sie das Verhältniss von öffentlichen und privaten Stadträumen untersuchen. Einzelausstellungen: *The margins of the factory*, ADN Platform, Sant Cugat del Vallès, Barcelona (2014); *Réinventer le monde* (autour de l'usine) FRAC-Aquitaine, Bordeaux (2013); *Amikejo*, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León (2011) u.a.

Oliver Ressler, (*1970) produziert themenspezifische Ausstellungsprojekte, Arbeiten im Außenraum und Videos zu den Themen Kapitalismus, Widerstandsformen, gesellschaftliche Alternativen, Rassismus und zur globalen Erwärmung. Ressler lebt in Wien. Einzelausstellungen: n.b.k. (2015) Berlin; Lentos Kunstmuseum Linz (2014); *The Movement of Ideas*, Centre d'Art Contemporain, Geneva (2013); *After the Crisis is before the Crisis*, Basis, Frankfurt am Main und Artra Galleria, Milan (2012) u.a.

Vermeir & Heiremans leben und arbeiten in Brüssel. Im Jahre 2006 gründeten sie A.I.R (Abkürzung für "Artist in Residence"), ein langfristiges Kollaborationsprojekt, das sich mit der dynamischen Beziehung zwischen Kunst, Architektur und Wirtschaft beschäftigt. Ausstellungen: *A Glass Darkly*, Stroom, Den Haag (2014); Rotwand Gallery, Zürich (2014); 13. Istanbul Biennale (2013); ARGOS, Brüssel; EXTRA CITY, Antwerpen; 7. Shenzhen Sculpture Biennial; Manifesta 9, Limburg (alle 2012), Videonale 13, Bonn (2011) u.a.

cylix (*1985) ist eine Berliner Filmemacherin und Videokünstlerin. Ihre Videoarbeiten bewegen sich zwischen Dokumentar- und Essayfilm, Experiment und Narrative. Screenings 2014: Cinema Human Rights Nights, Bologna; Shortwaves, Poznan; International Short Film Experience, Leiden; Festival international du film d'environnement, Paris u.a.

Jan Peter Hammer (*1970) fokussiert in seinen Videoarbeiten auf die narrative Struktur, häufig überschneiden sich reale Ereignisse und fiktive Geschichten. Ausstellungen: Tilikum, Supportico Lopez, Berlin (2015); Filmprogramm Art Basel (2014); *Relaunch*, Kunst-Werke Berlin, Berlin (2013); *Without Reality There Is No Utopia*, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco, CA (2013); *Bergen Assembly*, Bergen (2013) u.a.

Arne Hector (*1970) & **Minze Tummescheit** (*1967) arbeiten unter dem Namen *cinéma copains* seit 2004 an gemeinsamen Filmprojekten. Ausstellungen: Berlinale/Forum Expanded, Berlin (2014); *Bergen Assembly* (2013); *La Normalidad. Projekt Ex Argentina*, Palais de Glace, Buenos Aires (2006) u.a.

Dieter Lesage (*1966) ist ein belgischer Philosoph, Schriftsteller und Kurator. Seit 2013 ist er Direktor der Medienhochschule RITS I School of Arts (Erasmus University College) in Brüssel. Er kuratierte Ausstellungen wie: *Das Neueste Weltgerichtstriptychon*, exhibit, Wien, 2014; *Black Sound White Cube*, Kunstquartier Bethanien, Berlin, 2011, *A Portrait of the Artist as a Researcher 2.0*, Beursschouwburg, Brüssel, 2008 u.a.

Annika Eriksson, (*1956) ist eine schwedische Künstlerin und lebt in Berlin. Sie ist Professorin an der Bergen Academy of Art and Design. Einzelausstellungen: *NOW YOU SEE US NOW YOU DON'T*, Krome Gallery, Berlin (2014); *I am the dog that was always here*, KIOSK, Ghent (2013); 13. Istanbul Biennale (2013); *When Attitudes Becomes Form Become Attitudes*, CCA Wattis, San Francisco (2012) u.a.

Die Künstlerin und Autorin **Brigitta Kuster** (*1970), die Kunsttherapeutin und Autorin **Gülây Akin** (*1978) und die Filmemacherin **Angelika Levi** (*1961) arbeiten gemeinsam an verschiedenen Videoprojekten. Ausstellung: *Global Prayers, Redemption and Liberation in the City*, Gecekondu von Kotti & Co, Berlin (2013). Angelika Levi co-produzierte u.a. den Arte Beitrag "Miete Essen Seele Auf" (2015).

Ines Schaber (*1969) ist Künstlerin, Fotografin, Autorin und unterrichtet zur Zeit Fotografie und Medien am California Institute of the Arts in Los Angeles. 2012 war sie auf der dOCUMENTA (13) vertreten. **Mathias Heyden** (*1965) ist Architekt, stadtentwicklungs-politischer Aktivist und Organisator sowie Assistenzprofessor für Städtebau und Urbanisierung an der TU Berlin. Seit ihrem Engagement in der 1990er Ostberliner InstandbesetzertInnenbewegung arbeiten sie immer wieder zusammen an Projekten in Berlin sowie im In- und Ausland.

Ina Wudtke (*1968) lebt in Berlin. Ihre Arbeit hinterfragt hegemoniale politische und gesellschaftliche Diskurse und versucht subalterne Gegendiskurse zu Themenfeldern wie Gender, Identität, Arbeit, Sound, Stadt und Wohnen zu stärken oder sogar neu zu entwickeln. Sie kuratierte mehrere thematische Ausstellungen u.a. im Kunstraum Niederösterreich, Wien; Kunstquartier Bethanien, Berlin; Beursschouwburg, Brüssel.

Florian Wüst (*1970) lebt in Berlin. Als Künstler und Filmkurator arbeitet er zur Geschichte des sozialen, ökonomischen und technischen Fortschritts in der Moderne. Von ihm kuratierte Filmreihen liefen u. a. im Kino Arsenal, Berlin, auf den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen, in der TIFF Bell Lightbox, Toronto, der Tate Modern, London, und im Österreichischen Filmmuseum, Wien.

Für mehr Informationen und Fotomaterial wenden Sie sich an:

Ina Wudtke,
mobil: +49 (0) 1734383194
ina@thing.org